

Gesellschaftschronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **30 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaftschronik

ERNST WELLAUER, 1896 - 1979



ERNST WELLAUER wurde am 11. Februar 1896 in Thundorf/TG geboren. Im Schosse einer gütigen Familie erlebte er eine heitere Jugendzeit in dörflicher Umgebung. Die sanfte thurgauische Landschaft und das beeindruckende Panorama der fernen Alpenkette prägten früh eine mächtige Faszination in sein junges Naturempfinden. Allzuoft verweilte er auf seinem Schulweg staunend an einem Aussichtspunkt. Seine Schulverspätung kommentierte ein verständnisvoller Lehrer mit dem Ausspruch: "Ernst, schon wieder zu spät? Aber ich kann dich verstehen." Welch ein feinfühliges Pädagoge !

Zum ungebundenen Landleben gehörten das Wildern und der heimliche Fischfang, Tätigkeiten, welche seine Beobachtungsgabe ungemein förderten.

Der aufgeweckte Junge bestand die Maturität an der Kantonsschule Frauenfeld. Ein anschliessendes Studium blieb ihm der Kriegszeit wegen versagt. Er arbeitete an verschiedenen Stellen, unter anderem auch als Chauffeur in Zürich, ohne Fahrprüfung und Ausweis, wohlverstanden. Es war eben die Pionierzeit der Motorisierung. Den ersten Flugversuch auf der Frauenfelder Allmend und die Kaisermanöver von 1912 blieben ihm fest im Gedächtnis. Er sei dem Kaiser ganz nahe gestanden. Nur räumlich natürlich.

Mit dem Einrücken in die Rekrutenschule in Herisau endet für den 20-Jährigen die Jugendzeit. Von 1916-1918 leistet er Aktivdienst. Dank seinen Kenntnissen in der Trigonometrie wird er einem Detachement zugeteilt, welches das Berninamassiv neu zu vermessen hat. In der Abgeschlossenheit der gewaltigen Bergriesen erwacht in ihm die Liebe zur Bergwelt. Er hat sie von seiner bündnerischen Mutter geerbt und offenbar seinem Sohn weitergegeben. Die Krönung seiner militärischen Aktivität gipfelte in der Durchsteigung des Bianco-Grates. Ganz seinem friedlichen Wesen entsprechend!

Von 1920-1924 finden wir den sprachbegabten jungen Mann als Kaufmann in Spanien. Sich in sieben Sprachen stetig weiterbildend, fuhr er einfach los und fand Arbeit in Madrid. Er sucht Kontakte mit der Bevölkerung, reist viel und weit, sammelt Erfahrungen und ist oft vom Glück begünstigt. So besucht er Algerien, gerät in den Aufstand der Rif-Kabylen unter Abd-el-Krim in einem Konvoi von drei Autobussen. Sein Gefährt entkommt aus dem Gebirge, die beiden anderen Fahrzeuge werden gestellt und die Insassen hingemetzelt.

1931 heiratet er in Davos Frl. Anna Kniel. Leider wird das fröhliche und heitere Leben nur allzubald in ernstere Bahnen gelenkt. Seine Frau erkrankt an Multipler Sklerose. Trotz diesem Umstand und entgegen ärztlichen Rat wird dem Paar ein Sohn geboren. Die folgenden Kriegsjahre brachten viele

Sorgen und Entsagungen.

An einem jener milden Märzabende des Jahres 1948 begegnete ich ERNST WELLAUER erstmals, es wurde eine Lebensfreundschaft daraus. Der Entomologenverein Basel hatte einen Sammelabend im Arlesheimer Steinbruch organisiert. ERNST, sonst durch die Krankenpflege voll in Anspruch genommen, nahm an diesem Anlass teil, um einige Kätzcheneulen oder sogar Matronula-Raupen erbeuten zu können. Die nächsten neun Jahre traf man sich selten, doch war es für mich immer ein Erlebnis, wenn ERNST mit dabei war und sich in seiner ruhigen, umgänglichen Art der jungen Sammler annahm.

Nach dem Tode seiner Lebensgefährtin trat eine Aenderung in seiner Lebensweise ein. Er begann sich uneingeschränkt der Entomologie zu widmen. Hat er sein umfassendes Wissen im Bereich der Noctuiden und Geometriden bis dahin meist aus der Literatur bezogen, so setzt er es jetzt in die Praxis um und verteilt seine Erkenntnisse grosszügig an seine Freunde. Unserem unvergesslichen PETER STOECKLIN und mir war es vergönnt, unzählige Sammelnächte voller spannender Erregung, und heute ach so seltener Beschaulichkeit, mit ihm zu verbringen. Nächte, in welchen nicht nur ausserordentliche Funde, sondern auch Missverständnisse gefeiert wurden. So feierten wir zu dritt den Fang einer Dasypolia templi Thnbg. (in der Schweiz nur alpin vorkommend) im Arlesheimer Steinbruch, mit einer Sonderflasche. Am Tageslicht besehen, entpuppte sich das Exemplar als eine bodenständige Rhyacia lucipeta Schiff. Erinnerungen!

Ueberhaupt Nachtfang und ERNST WELLAUER: solange "es flog" harrte er aus. In Gstein-Gabi am Simplon erbeutete er die seltensten Stücke dank seiner Ausdauer bis zum Morgengrauen. Leider liegen keine Publikationen unter seinem Namen vor, er gab sein Wissen freigiebig mündlich weiter, in der Hoffnung es gut verwertet zu wissen.

In diesen Jahren lebt er mit seinem Sohn zusammen, bis sich dieser verheiratet und sich in Magden ein eigenes Heim einrichtet. Mit seiner Pensionierung regt sich die Reiselust von Neuem. Als rüstiger Siebziger zieht es ihn in die ferne Türkei, er bereist Thailand und unternimmt zwei grosse Afrika-reisen. Weiterhin übersetzt er für seine ehemalige Versicherungsgesellschaft Verträge und erwandert die Basler Umgebung. Im ländlichen Magden wird er heimisch, umsorgt von seinem Sohn und einer trefflichen Schwieger-tochter. Zwei muntere Enkelinnen erheitern ihm den Lebensabend. Von einem Infarkt vor sieben Jahren erholt er sich so gut, dass er 1978 mit seiner Sohns-familie die Ferien im Puschlav verbringen kann, das Wegstück von der Alp Cadera bis Poschiavo legt er zu Fuss zurück! Lange Wanderungen brachten ihn wieder zurück an die Stätte seines Wirkens vor 63 Jahren. Voller Dankbarkeit feierte er das Wiedersehen angesichts seiner geliebten Berge und des Rückblicks auf ein reich erfülltes Leben.

So hat sich nun sein Lebenskreis geschlossen und eine kurze Krankheit hat sein Gebet zum lieben Gott in Erfüllung gehen lassen, dass er ihn nicht lange leiden lassen möge.

Mit ERNST WELLAUER verliert unsere Gesellschaft ein stets hilfsbereites, treues Mitglied, wir alle aber einen unersetzlichen, grossartigen Freund.

Samuel Blattner

J A H R E S B E R I C H T 1979

A. Vorträge und Veranstaltungen

1979 wurden an der Generalversammlung und den 9 Monatsversammlungen folgende Vorträge gehalten:

- 15.1. EGLIN, W. Dr. Der Dorenbach und seine Tierwelt.
- 12.2. BLATTNER, S. Die Reinacherheide 1979 - Probleme eines stadtnahen Naturschutzgebietes.
- 16.3. STOECKLIN, P. Als Entomologe in Aegypten.
- 9.4. WYNIGER, R. Dr. Schädlingsbekämpfung einst und jetzt.
- 9.5. SCHNEIDER, F. Dr. Anatomisch und physikalisch noch nicht erklär-
bare Sinne der Tiere.
- 11.6. MUELLER, G. Fotografische entomologische Ausbeuten:
THOMMEN, W. Lichtfangabend vom 18. 5. 79 Sissach
Exkursion Istein
- 10.9. BALMER, H. Biologische und morphologische Untersuchungen
an einer Kleinschmetterlingsgruppe (Cnephasia).
- 15.10. STUDER, M. Bockkäfer aus der Umgebung von Basel.
- 12.11. ZEDI, P. Korsika lockt.
- 10.12. - Besprechung der Doublettensammlung.

Die Monatsversammlung im Mai wurde zusammen mit der Naturforschenden Gesellschaft durchgeführt.

Das Exkursionsprogramm sah wie folgt aus:

- 18.5. Lichtfang in Sissach beim Schiesstand Limberg.
- 20.5. Exkursion an's Rheinufer zwischen Märkt und Istein.
- 26./27.5. Entomologentreffen in Rüdlingen/ZH.
- 15.6. Lichtfang am Nordhang Bölchenfluh und Umgebung.
- 17.6. Exkursion in die "Blauen Reben".
- 30.6./1.7. Exkursion nach Martigny zusammen mit der Entomologischen
Gesellschaft Zürich
- 24.8. Lichtfang auf der Sissacherfluh.

Für die Organisation dieser interessanten Ausflüge danke ich den Herren E. de Bros und H. Buser bestens.

B. 54. Internationaler Insekten- Kauf- und Tauschtag 29./30.9.79

Noch vermehrt als letztes Jahr haben sich die komplizierten Einfuhrbestimmungen und nun auch die schikanösen Kontrollen nachteilig auf den 54. Tauschtag ausgewirkt. Die Ausstellerzahl und die Anzahl der ausgestellten Tiere haben sich verringert. Unsere Einnahmen sind dadurch bedeutend zurückgegangen. Wir werden Anstrengungen unternehmen müssen, um den Tauschtag überhaupt erhalten zu können.

C. Vorstand

Besprechungen in Zürich, Bern und Basel betreffend die Schwierigkeiten mit dem Tauschtag, zwei Sitzungen und viel Kleinarbeit beschäftigten den Vorstand im vergangenen Jahr. Für die geleistete Arbeit danke ich allen Kollegen bestens.

D. Sammlungen

Die Sammlungen wurden bis jetzt in ihrem Zustand belassen. Es wurde jedoch beschlossen, die Doubletten an die Mitglieder zu veräussern. Die Vorbereitungen dazu sind im Gange.

E. Mitteilungen

Der 29. Jahrgang wurde 1979 mit total 136 Seiten unter der bisherigen bewährten Redaktionskommission herausgegeben. Es erschienen darin 18 Originalarbeiten, wovon 7 Lepidopteren, 10 Coleopteren und eine Neuropteren betrafen. Unter der Rubrik Entomologische Notizen sind 3 und unter Gesellschaftschronik 5 Artikel erschienen. Die Rubrik Literatur wurde nicht benutzt. Auch der Redaktionskommission danke ich für die geleistete Arbeit bestens.

F. Mitgliederbestand

Im Gegensatz zum Vorjahr ist der Mitgliederbestand leicht rückläufig gewesen; er verringerte sich um 15 Personen auf 237 und setzte sich am Jahresende wie folgt zusammen:

Aktivmitglieder	96
Ehrenmitglieder	8
Passivmitglieder	112
Freimitglieder	15
Kollektivmitglieder	3
Gönner	<u>3</u>
T o t a l	237

G. Verschiedenes

1979 war für unsere Gesellschaft ein abwechslungsreiches und interessantes Jahr. Mit viel Freude und Genugtuung kann ich bezüglich der Kameradschaft und der Aktivität zurückblicken. Als schwere Hypothek lastet der Fortbestand des Tauschtages auf uns allen, und es wird der Einsatz aller Mitglieder nötig sein, um diese Schwierigkeiten einzudämmen und überwinden zu können. Allen die in irgendeiner Weise die EGB unterstützt haben danke ich herzlich. 1980 werden wir in würdigem Rahmen unser 75-jähriges Bestehen feiern können. Darauf wollen wir uns alle freuen.

Basel, 15. März 1980

Der Präsident: P. Hunziker

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL		
	Versammlungslokal:	Färberstrasse 1	CH-4047 Basel
Präsident:	Peter Hunziker	Haldenweg 4	CH-4411 Arisdorf
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur.	Rebgasse 28	CH-4102 Binningen
	Dr. h. c. R. Wyniger	Lavaterstrasse 54	CH-4127 Birsfelden
	Dr. R. Heinertz	Güterstrasse 233	CH-4053 Basel
Repro und Druck:	Frobenius A. G.	Postfach	CH-4012 Basel
